

# Krallen- und Hammerzehen

## 1. Was versteht man unter Krallen- und Hammerzehen?

### Was sind ihre Ursachen und Symptome?

Als Krallenzehe bezeichnet man eine Überstreckung im Zehengrundgelenk mit Beugung des Mittel- und Endgliedes bis zur Subluxationsstellung, d. h. Gelenkkopf rutscht fast komplett aus der Gelenkpfanne. In Folge dieser Haltung, ist es möglich, dass die betroffenen Gelenke versteifen.

Ursachen für diese „Verformung“ sind meist Verkürzungen, Vernarbungen oder auch Verklebungen der entsprechenden Sehnen.

Das Krankheitsbild ist deutlich durch die Deformität im Bereich des Vorfußes erkennbar. Symptomatisch zeigen sich zusätzlich Hühneraugen (Clavi) und Schwielen im Bereich der Kleinzehen, die von starken Schmerzen bekleidet werden.

Bei der Hammerzehe kommt es zur Beugung des Zehenendgelenks bei gleichzeitiger Streckung im Zehengrundgelenk, so dass die Zehenkuppe nach unten weg steht.

Ursachen und Symptome entsprechen denen der Krallenzehen.

## 2. Wie lassen sich diese Krankheitsbilder behandeln?

### Was ist postoperativ zu beachten?

Die operative Behandlung der Hammerzehe zielt daraufhin, dass das Köpfchen des Zehengrundgliedes entfernt wird. Der entstandene Freiraum lässt die Zehe ihre ursprüngliche Stellung wieder einnehmen. Stabilisierung durch einen Draht ist nicht zwingend nötig.

Bei einer Krallenzehe ist eine Korrektur am Zehengrundglied und evtl. am Endglied notwendig – der Umfang der Umstellung ist abhängig von der Art der Fehlstellung. Das Prinzip der Wiederherstellung der ursprünglichen Form der Zehen entspricht dem der Hammerzehe. Bestehende Schwielen bzw. Clavi werden im Rahmen der Umstellungsosteotomie beseitigt.

Postoperativ gilt bei beiden eine kurzzeitige Entlastung mittels Vorfußentlastungsschuh – jedoch ist eine schnelle Wiederherstellung der normalen Belastung angestrebt.

